

## „Schüler im Chefsessel“ - Bericht Berlinreise 2015

Als ich in meinen Mails las, dass ich die Reise nach Berlin gewonnen habe, konnte ich mich vor Freude kaum noch einkriegen. Zum einen fand ich es toll, dass die Geschäftsführung der PCMCS.helpLine software gruppe meinen Essay als den besten ausgewählt hatte und des Weiteren, war ich sehr froh darüber eine Reise nach Berlin antreten zu dürfen.

Eine Woche später erreichte mich dann vom BJU, mit der Post, die Anmeldung und das Programm für die Reise, welche ich noch am selben Tag zurück schickte. Das Programm für die Berlinreise sah sehr interessant und viel versprechend aus. Viele unterschiedliche Aktionen, wie zum Beispiel der Bundestag, klettern im Hochseilgarten oder eine Bootsfahrt auf der Spree standen auf dem Programm. Am Mittwoch, dem 11.06.15, um 5 Uhr morgens, ging es dann endlich los. Zuerst fuhr ich mit der Bahn nach Frankfurt, von dort aus ging es mit dem ICE weiter, direkt bis zum Berliner Hauptbahnhof.

Der Treffpunkt für alle Teilnehmer der Reise war vor dem Hauptbahnhof und die wartende Gruppe war durch die roten Rucksäcke leicht zu erkennen. Vor mir waren erst fünf andere Schüler angekommen und wir unterhielten uns über die Zugfahrt nach Berlin und über unseren Tag im Chefsessel. Alle waren sehr nett und manche stammten sogar aus der Umgebung um Frankfurt. Als schließlich alle mit dem Zug den Hauptbahnhof erreicht hatten wurde das Gepäck eingesammelt und es ging direkt los.

Unser erstes Ziel war das Abgeordneten Haus gleich neben dem Bundestag. Wir machten uns auf den Weg und durch das schöne Wetter war der kleine Fußmarsch sehr angenehm, zudem bekamen wir einen ersten Eindruck von Berlin.

Der Bundestag sah wirklich beeindruckend aus mit der großen, aufgesetzten Glaskuppel und nebenan, im Abgeordneten Haus, erwartete uns schon die Politikerin Jana Schimke von der CDU. Sie erzählte uns von ihrem politischen Werdegang und wie sie von der freien Wirtschaft zur Politik kam. Zudem schilderte sie uns einiges über die Arbeit als Bundestagsabgeordnete. Danach hatten wir die Möglichkeit ihr einige Fragen zu stellen, was jedoch in einer sehr interessanten Diskussionsrunde endete.

Als nächstes stand eine Bootsfahrt auf der Spree an. Durch das sonnige Wetter, war auch die Bootsfahrt sehr angenehm. Wir hatten somit die Möglichkeit Berlin von einer ganz anderen Seite zu entdecken, da man von der Spree aus eine tolle Sicht auf verschiedene Sehenswürdigkeiten und beeindruckende Gebäude Berlins hatte.

Danach ging es zum Abendessen in das amerikanische Restaurant „The Sixties Diner“. Das Ambiente war den amerikanischen Diners der 60er Jahre nachempfunden, was das Essen zu etwas ganz besonderem machte. Zudem war es schön mit allen gemeinsam noch etwas über den Tag zu reden.

Besonders toll war allerdings das Hostel, die Zimmer waren sehr modern und mit schönen Bildern Berlins ausgestattet.

Nach einem so gelungenem Einstieg freuten wir uns alle schon auf Freitag und dieser Tag war auch der spannendste, da viel auf dem Programm stand.

Zuerst waren wir in dem Klettergarten „MountMitte“ in Berlin Mitte. In 18 Metern Höhe war die Aussicht auf Berlin fantastisch und auch das Klettern machte sehr viel Spaß.

Das zweite, was an diesem Tag anstand war die Besichtigung eines Ausbildungszentrums für behinderte und sozial benachteiligte Jugendliche. Familienunternehmer Florian Tanyildiz zeigte uns das Ausbildungszentrum, welches sein Vater gegründet hatte, und in Garten- Schreiner- und Metallarbeiten ausbildet. Die Arbeit mit den Jugendlichen macht Florian Tanyildiz sehr viel Spaß und zudem findet er es toll, mit seinem Bruder das Unternehmen seines Vaters weiter zu führen.

Nach dem Ausbildungszentrum hatten wir etwas Freizeit in Berlin, welche wir hauptsächlich auf dem Pariser und dem Potsdamer Platz verbrachten. Auf diesen zwei Plätzen befinden sich großartige Sehenswürdigkeiten Berlins, wie zum Beispiel das Brandenburger Tor, Teile der Berliner Mauer oder das Holocaust-Mahnmal, aber auch modernes wie zum Beispiel die Mall of Berlin. Das Brandenburger Tor hat mich als Das Wahrzeichen Berlins am meisten fasziniert.

Der letzte Programmpunkt vor der Abreise war der Besuch des Musicals „Hinterm Horizont“, mit Songs von Udo Lindenberg. Als ich vor der Berlinreise las, dass wir ein Musical besuchen werden, war ich mir nicht sicher, was mich genau erwarten würde. Das Musical war jedoch sehr unterhaltsam und lustig. Zudem hat es die ganz besondere Atmosphäre Berlins, welche ich in den vergangenen Tagen erleben durfte, gut eingefangen. Die Geschichte spielt zu Zeiten der Berliner Mauer und es geht um eine ost-west-Liebesgeschichte zwischen Udo Lindenberg und einem Mädchen aus der DDR. Besonders unterhaltsam war der Berliner Dialekt, welcher an vielen Stellen für einige Lacher sorgte. Das Musical war ein gelungener Abschluss der Berlinreise.

Am Samstag morgen frühstückte die ganze Gruppe noch ein letztes Mal miteinander und dann kam die etwas traurige Verabschiedung.

Meiner Meinung nach war die Reise überaus gelungen. Die Aktionen waren abwechslungsreich, gut organisiert und sehr interessant. Des Weiteren konnte ich vieles mitnehmen, gewann neue Eindrücke und lernte neue Freunde kennen. Die zwei Betreuerinnen vom BJU waren überaus freundlich, genauso wie alle „Chefs“, welche an der Aktion teilgenommen haben. Es waren drei exzellente Tage!



